

So 30. April 2023 | 20:00 Kölner Philharmonie

Lucia Ronchetti: Chronicles of Loneliness

Přemysl Vojta | Horn

Martin Griebel | Trompete

Fred Deitz | Posaune

The Present

Jan Jakub Monowid | Countertenor

Tim Karweik | Tenor

Florian Hille | Bariton

Felix Schwandtke | Bass

Knaben des Kölner Domchores

Eberhard Metternich | Einstudierung

Chor des Bach-Vereins Köln

Christoph Siebert | Einstudierung

Kölner Männer-Gesang-Verein

Bernhard Steiner | Einstudierung

Mariano Chiacchiarini | Dirigent

Keine Pause | Ende gegen 21:00

*Das Konzert wird für einen Stream auf [philharmonie.tv](https://www.philharmonie.tv)
am 17. Mai 20:00 aufgezeichnet.*

Der Stream wird unterstützt von JTI.

*Das Konzert wird vom WDR für den Hörfunk
aufgezeichnet und kann am 11. Mai im Radio
und anschließend für 30 Tage auf [wdr3.de](https://www.wdr3.de)
nachgehört werden.*

Kuratorium
KölnMusik e.V.

Gefördert durch das  und das

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



PROGRAMM

Lucia Ronchetti *1963

Chronicles of Loneliness (2022)

Eine Choroper nach Giacomo Leopardis »Zibaldone di pensieri«
für Knabenchor, Solo-Männerstimmen, Männervokalensemble,
Männerchor, Männerlaienchor, einen Hornisten, einen Trompeter
und einen Posaunisten

Dramaturgie: Konrad Kuhn

Libretto von Lucia Ronchetti nach Leopardis »Zibaldone di pensieri«
(1817–1832)

Uraufführung

Kompositionsauftrag von ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

*Konzertante Aufführung in italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln.*

Übersetzung der Übertitel: Konrad Kuhn

Übertitelinspizienz: David Benkenstein

LIBRETTO

Lucia Ronchetti

Chronicles of Loneliness (2022)

Eine Choroper nach Giacomo Leopardis »Zibaldone di pensieri« für Knabenchor, Solo-Männerstimmen, Männervokalensemble, Männerchor, Männerlaienchor, einen Hornisten, einen Trompeter und einen Posaunisten

Libretto von Lucia Ronchetti nach Leopardis »Zibaldone di pensieri« (1817–1832)

1. Il piacer vano delle illusioni

Boys choir, Male vocal ensemble, Male voices choir, Male voices amateur choir

Il più solido piacere di questa vita è il piacer vano delle illusioni, senza cui la vita nostra sarebbe la più misera e barbara cosa.

Male vocal ensemble

Ciascun giorno perdiamo qualche cosa, cioè perisce o scema qualche illusione. L'esperienza e la verità ci spogliano dei nostri possedimenti. Non si vive se non perdendo.

Boys choir

Sento dal mio letto suonare l'orologio della torre. Rimembranze di quelle notti estive nelle quali, essendo fanciullo e lasciato solo in camera oscura, chiuse le sole persiane, tra la paura e il coraggio sentiva battere un tale orologio.

Male vocal ensemble (Countertenor solo)

Perché in ogni sentimento dolce e sublime entra sempre l'illusione, ch'è il più acerbo dolore il vedersi togliere e svelare?

Male vocal ensemble

Perché il vuoto, resta che sia meglio riempito dalla solitudine, dove le illusioni sono più facili per la lontananza delle cose.

E d'altronde l'esser gran parte del tempo lontano dal mondo, produce naturalmente le illusioni e i bei sogni e i castelli in aria, e dà luogo alla speranza.

1. Das eitle Vergnügen der Illusionen

Knabenchor, Vokalquartett, Herrenchor, Laienchor

Das beständigste Vergnügen dieses Lebens besteht im eitlen Vergnügen der Illusionen, ohne die unser Leben das elendeste und barbarischste Ding wäre.

Vokalquartett

Jeden Tag verlieren wir etwas, das heißt, etwas geht unter oder eine Illusion verblasst. Die Erfahrung und die Wahrheit berauben uns unseres Besitzes. Man lebt nur, indem man verliert.

Knabenchor

Von meinem Bett aus höre ich die Turmuhr schlagen. Erinnerungen an jene Sommernächte, wenn ich als Kind allein im dunklen Zimmer bei geschlossenen Fensterläden, zwischen Angst und Mut so eine Uhr schlagen hörte.

Vokalquartett (Countertenor solo)

Warum mischt sich in jede süße und erhabene Empfindung stets die Illusion, verursacht es doch den bittersten Schmerz, wenn sie einem genommen und entlarvt wird?

Vokalquartett

Allerdings ist es besser, wenn die Leere durch Einsamkeit aufgefüllt wird; in ihr haben es die Illusionen leichter, durch die Entfernung von den Dingen.

Außerdem entstehen, wenn man die meiste Zeit fern von der Welt ist, die Illusionen ganz von selbst, wie auch die schönen Träume und die Luftschlösser, und der Hoffnung wird Raum gegeben.

**Boys choir, Male vocal ensemble,
Male voices choir**

O perduta ch'ella sia, le agevola il ritorno; o indebolita, le dà agio di ristorarsi e reintegrarsi; o moribonda, la conserva in vita; e tien lungi, o ritarda, o minora il disinganno.

Male voices amateur choir

Le parole *notte, notturno*, le descrizioni della notte sono poeticissime, perché la notte, confondendo gli oggetti, l'animo ne concepisce un'immagine vaga, indistinta, incompleta. Così *oscurità, profondo*.

Boys choir

Stridore notturno delle banderuole traendo il vento.

Tutti

(Henry Purcell, *The Fairy Queen*, 1692
Libretto Anonymous, after William Shakespeare's *A Midsummer Night's Dream*)

No more, be silent all.
See, even Night herself is here.
And all her Peaceful Train is near,
That Men to Sleep incline.

2. Senza presente né futuro

**Male voices choir, Male voices
amateur choir, Male vocal ensemble**

Ma il giovane senza presente né futuro dev'essere infelicissimo e disperato.

Le rimembranze della fanciullezza, delle speranze fiorite, delle immaginazioni ridenti, dei disegni aerei di prosperità futura, di azioni, di vita, di gloria, di piacere, tutto svanito.

Il giovane non ha provato né veduto. Non può esser sazio. I suoi desideri e passioni sono più ardenti per non avere avuto ancora di che cibarsi.

**Knabenchor, Vokalquartett,
Herrenchor**

Sie mag noch so verloren sein, so erleichtert ihr das die Rückkehr; mag sie noch so schwach sein, ermöglicht ihr das, zu erstarken und wieder ihren Platz einzunehmen; mag sie noch so sehr kränkeln, hält sie das doch am Leben und die Enttäuschung fern oder verzögert und mindert sie zumindest.

Laienchor

Die Worte *Nacht, nächtlich*, die Umschreibungen der Nacht sind sehr poetisch, denn nachts verschwimmen die Gegenstände, der Geist nimmt ein undeutliches, unklares, unvollständiges Bild von ihnen wahr. Ebenso *Dunkelheit, tief*.

Knabenchor

Nächtliches Knarren der Wetterfahnen im Wind.

Tutti

(Henry Purcell, *The Fairy Queen*, 1692
Libretto Anonymous, nach William Shakespeare's *Sommernachtraum*)

Nicht weiter, seid alle still.
Seht, sogar die Nacht höchstselbst ist da.
Und all ihr friedvolles Gefolge ist nah,
Das uns Menschen in den Schlaf wiegt.

2. Ohne Gegenwart und ohne Zukunft

Herrenchor, Laienchor, Vokalquartett

Ein junger Mensch ohne Gegenwart und ohne Zukunft jedoch muss äußerst unglücklich und verzweifelt sein.

Die Erinnerungen an die Kindheit, an blühende Hoffnungen, lachende Einbildungen, die luftigen Entwürfe von künftigem Wohlstand, von Taten, Leben, Ruhm und Wonne – alles entschwunden.

Ein junger Mensch hat noch nichts empfunden, nichts gesehen. Er kann noch nicht satt sein. Seine Wünsche und Leidenschaften sind umso brennender, denn es gab noch nichts, wovon sie sich hätten nähren können.

Il suo futuro è lunghissimo.
L'immensità dello spazio vuoto che
resta a percorrere fa orrore.

Boys choir

Il suo divertimento era di passeggiare
contando le stelle.

Male vocal ensemble (Countertenor solo)

Andato a Roma, la necessità di
conviver cogli uomini, di versarmi al di
fuori, di agire, di vivere esternamente,
mi rese stupido, inetto, morto
internamente.

Divenni affatto privo e incapace di
azione e di vita interna, senza perciò
divenir più atto all'esterna. Io era allora
incapace di conciliar l'una vita coll'altra.

Male vocal ensemble (Bass), tutti

Sempre mi desteranno dolore quelle
parole che solleva dirmi l'Olimpia
Basvecchi riprendendomi del mio
modo di passare i giorni della gioventù,
in casa, senza vedere alcuno: che
gioventù! che maniera di passare
cotesti anni!

Male vocal ensemble (Countertenor solo), tutti

Ma nella vita casalinga la solitudine
lascia libero il campo alle facoltà
dell'anima di agire, di svilupparsi, di
ripiegarsi sopra se stesse, di meditare,
di pensare, di riflettere, d'immaginare.

Male voices choir, Male voices amateur choir, Male vocal ensemble

La noia corre sempre a riempire tutti i
vuoti che lasciano negli animi il piacere
e il dispiacere.

La noia è come l'aria quaggiù, la quale
riempie tutti gli intervalli degli altri
oggetti, e corre subito a stare là donde
questi si partono.

Seine Zukunft ist unendlich lang. Die
Unermesslichkeit des leeren Raums,
den er noch durchmessen muss, ruft
Entsetzen hervor.

Knabenchor

Sein Zeitvertreib bestand darin,
spazieren zu gehen und dabei die
Sterne zu zählen.

Vokalquartett (Countertenor solo)

Als ich nach Rom ging, ließ mich die
Notwendigkeit, mit den Menschen
zusammenzuleben, mich nach außen
zu ergießen, zu handeln, äußerlich zu
leben – all das ließ mich stumpf und
träge werden, innerlich tot.

In der Tat kam mir die Fähigkeit zu
innerem Tun und Leben abhanden,
ohne jedoch äußerlich tätiger werden
zu können. Am Ende war ich unfähig,
das eine Leben mit dem anderen zu
versöhnen.

Vokalquartett (Bass solo), Tutti

Immer wird mich mit Schmerz erfüllen,
was Olimpia Basvecchi mir gegenüber
häufig bemerkte, wenn sie mich
dafür tadelte, wie ich die Tage meiner
Jugend verbachte – eingeschlossen im
Haus, ohne irgendjemanden zu sehen:
Was für eine Jugend! Was für eine
Art, jene Jahre zu verbringen!

Vokalquartett (Counter solo), Tutti

Aber im häuslichen Leben lässt die
Einsamkeit den Fähigkeiten der
Seele freie Bahn, sich zu betätigen,
zu entwickeln, auf sich selbst
zurückgeworfen zu meditieren, zu
denken, zu reflektieren und sich etwas
vorzustellen.

Herrenchor, Laienchor, Vokalquartett

Die Langeweile beeilt sich stets,
all die Leerstellen aufzufüllen, die
Vergnügen und Missvergnügen im
Geist zurücklassen.

Die Langeweile ist wie die Luft
hienieden: Sie füllt alle Räume
zwischen den Gegenständen aus
und strömt sofort dahin, wo jene sich
zurückziehen.

Male vocal ensemble

Errore mio nel voler fare una vita tutta e solamente interna, con speranza di esser quieto. Quanto più io era libero da fatiche e da occupazioni estrinseche (tanto che io passava i giorni senza profferire una sillaba), tanto meno io era quieto nell'animo.

Male voices amateur choir

Gravato per grave. L'aere gravato e l'importuna nebbia (Petrarca).

Boys choir

(John Dowland, *Come heavy sleep*, for 4 voices & lute; from the *First Book of Songs*, ca. 1597)

Come, heavy Sleep, the image of true Death,
And close up these my weary weeping eyes,
Whose spring of tears doth stop my vital breath,
And tears my heart with
Sorrow's sigh-swoll'n cries.
Come and possess my tired thought,
worn soul,
That living dies, till thou on me be stole.

Male voices amateur choir

Trouble, troubler, turbula, turbulare. Remotus, secretus, occultus, riposto.

Male vocal ensemble

Continui timori e sollecitudini. Continuo poi il travaglio della immaginazione, le previdenze spiacevoli, le fantasticherie disgustose, i mali immaginari, i timori panici.

Boys choir (solo voice)

Nell'autunno par che il sole e gli oggetti siano d'un altro colore, le nubi d'un'altra forma, l'aria d'un altro sapore.

Vokalquartett

Mein Fehler war, dass ich mein ganzes Leben rein innerlich leben wollte – in der Hoffnung, so Ruhe zu finden. Je mehr ich frei von Anstrengungen und äußerlichen Beschäftigungen war (so dass ich ganze Tage verbrachte, ohne auch nur eine Silbe auszusprechen), umso weniger fand mein Geist Ruhe.

Laienchor

Lastend für schwer. Lastende Luft und unwillkommener Nebel (Petrarca).

Knabenchor

(John Dowland, *Come heavy sleep*, für 4 Stimmen & Laute; aus dem *First Book of Songs*, ca. 1597)

Komm, schwerer Schlaf, Abbild des wahren Todes,
Und verschließe mir die erschöpften, weinenden Augen,
Deren Tränenfluss mir den Lebensatem raubt
Und mein Herz zerreißt
Mit Seufzern, von Kummer gebläht.
Komm und nimm mein müdes Denken in Besitz, matte Seele,
Auf dass das Leben ersterbe, bis du wieder von mir genommen.

Laienchor

Verwirrung, verwirren, Trübnis, trüben. Entfernt, abgetrennt, versteckt, verborgen.

Vokalquartett

Anhaltende Ängste und Anstrengungen. Ich überlasse mich weiter den Qualen der Einbildungen, ungünstigen Erwartungen, abstoßenden Fantastereien, eingebildeten Übel und panischen Ängsten.

Knabenchor (Solist)

Im Herbst scheinen die Sonne und die Gegenstände eine andere Farbe anzunehmen, die Wolken eine andere Form, die Luft einen anderen Duft.

3. Questa vita è una carnificina

Tutti

Insomma questa vita è una carnificina senza l'immaginazione, e la sventura più estrema diventa anche peggiore e somiglia a un vero inferno quando sei spogliato di quell'ombra d'illusione, che la natura ci suol sempre lasciare.

Come in una truppa di fiere affollate intorno ad una preda, dove ciascuna è risoluta di non lasciare alle altre se non quando sarà costretta, quella fiera che o restasse inattiva, o cedesse alle altre, resterebbe a digiuno, o perderebbe tanto. Tutto quello che si cede è perduto.

Male vocal ensemble (Tenor solo)

Io, ogni volta che mi persuadeva della perpetuità del mio stato infelice e che non trovava rimedio possibile, né speranza nessuna, concepiva un odio furioso di me stesso.

Male vocal ensemble (Baritone solo)

Io dunque era il solo soggetto possibile dell'odio, non avendo né riconoscendo esternamente altra persona colla quale potessi irritarmi de' miei mali.

Male vocal ensemble, Male voices choir, Male voices amateur choir

Concepiva un desiderio ardente di vendicarmi sopra me stesso e provava una gioia feroce nell'idea del suicidio. L'immobilità delle cose contrastando colla immobilità mia: la vittima di questa battaglia non poteva essere se non io.

Male vocal ensemble

Clausura strettissima, finestre disposte in modo che non se ne possa vedere persona, a costo della perdita dell'aria e della luce. Macerazioni, perdite di sonno, digiuni, silenzio: tutte cose che noccono alla salute, sono contrarie alla vita.

3. Dieses Leben ist ein Gemetzel

Tutti

Kurz und gut: Ohne die Einbildungskraft ist dieses Leben ein Gemetzel, und das äußerste Elend wird noch schlimmer und gleicht einer wahren Hölle, wenn dir jener Schatten der Illusion genommen wird, den die Natur uns stets zu lassen pflegt.

Wie in einem Rudel wilder Tiere, die sich um eine Beute reißen, wo jedes entschlossen ist, den anderen nichts zu überlassen, wenn es nicht dazu gezwungen ist; jenes Tier, das entweder untätig bliebe oder den anderen etwas abgäbe, müsste hungern oder verlöre doch sehr viel. Alles, was man hergibt, ist verloren.

Vokalquartett (Tenor solo)

Jedes Mal, wenn ich überzeugt war, dass mein Unglück von Dauer ist und ich kein mögliches Mittel dagegen finde, noch irgendeine Hoffnung, ergriff mich ein wütender Hass auf mich selbst.

Vokalquartett (Bariton solo)

Dabei war ich der einzig mögliche Gegenstand des Hasses, da ich außerhalb meiner selbst keine andere Person ausmachen konnte, gegen die sich der Zorn wegen meines Elends richten könnte.

Vokalquartett, Herrenchor, Laienchor

In mir entwickelte sich ein brennendes Verlangen danach, mich an mir selbst zu rächen, und ich empfand eine wilde Freude bei dem Gedanken an Selbstmord. Die Unverrückbarkeit der Dinge stand im Kontrast zu meiner Unbeweglichkeit: Diesem Kampf konnte schließlich nur einer zum Opfer fallen: ich selbst.

Vokalquartett

Alles fest verschlossen, die Fensterläden so eingerichtet, dass man keinen Menschen sehen konnte, auf Kosten des Verlustes von Luft und Licht. Kasteiungen, Schlaflosigkeit, Fasten, Stille: Alles Dinge, die der Gesundheit schaden, dem Leben entgegenstehen.

Male voices amateur choir

Trambasciato, trangosciato, trasognato, invisus, odioso.

Boys choir, Male voices choir

(Henry Purcell, *O solitude, my sweetest choice*, Z. 406)

O solitude, my sweetest choice!
Places devoted to the night,
Remote from tumult and from noise,
How ye my restless thoughts delight!
O solitude, my sweetest choice!

Boys choir, Male vocal ensemble

Mi diedi tutto alla gioia barbara e fremebonda della disperazione.

Boys choir

Una casa pensile in aria sospesa con funi a una stella.

Male vocal ensemble

La malinconia immerge l'anima in un abisso di pensieri indeterminati, de' quali non sa vedere il fondo né i contorni.

4. Interrompere la vita col sonno**Tutti**

Gran magistero della natura fu quello d'interrompere la vita col sonno.

Male vocal ensemble

Questa interruzione è quasi una rinnovazione, e il risvegliarsi come un rinascimento. Infatti anche la giornata ha la sua gioventù. E lo staccare una giornata dall'altra è un sommo rimedio contro la monotonia dell'esistenza.

Laienchor

Bekommen, verängstigt, traumverloren, verhasst, verabscheuungswürdig.

Knabenchor, Herrenchor

(Henry Purcell, *O solitude, my sweetest choice*, Z. 406)

O Einsamkeit, meine süßeste Wahl!
Orte die der Nacht geweiht,
Fern von Tumult und Lärm,
Wie erfreut ihr meine ruhelosen Gedanken!
O Einsamkeit, meine süßeste Wahl!

Knabenchor, Vokalquartett

Ich überließ mich ganz der barbarischen Freude der Verzweiflung, die mich erbeben ließ.

Knabenchor

Ein in der Luft schwebendes Haus, mit Stricken an einen Stern geknüpft.

Vokalquartett

Die Melancholie taucht die Seele in einen Abgrund von unschlüssigen Gedanken, von denen sie weder den Grund noch die Umrisse sehen kann.

4. Das Leben mit dem Schlaf unterbrechen**Tutti**

Ein großes Meisterstück der Natur war es, das Leben mit dem Schlaf zu unterbrechen.

Vokalquartett

Diese Unterbrechung ist sozusagen wie eine Erneuerung, und das Erwachen wie eine Wiedergeburt. In der Tat: Auch der Tag hat seine Jugend. Einen Tag vom anderen abzutrennen, ist eines der besten Heilmittel gegen die Monotonie des Daseins.

Tutti

(Cipriano de Rore, *O sonno*
Madrigali a 4 voci, libro 2, n. 5, 1557
Text by Monsignor Della Casa)

O sonno, o de la queta, humida,
ombrosa
notte placido figlio, o de' mortali
egri conforto, oblio dolce de' mali
si gravi ond'è la vita aspra e noiosa,
soccorri al core homai che langue e
posa
non have, e queste membra stanche
e frali
solleva: a me ten vola o sonno, e l'ali
tue brune sovra me distendi e posa.

Male vocal ensemble, Male voices amateur choir, Male vocal ensemble

L'uomo non si avvede mai del punto
in cui si addormenta. Il sonno non
è il fine della vita, ma certo un
interrompimento e l'uomo non può
sentire il punto in cui le sue facoltà
vitali restano come sospese.

Di più è certo che i momenti i
quali precedono il sonno, sebbene
impercettibili, sono dilettevoli.
Il sonno stesso non è piacevole se
non in quanto è torpore, dimenticanza,
riposo dai desideri, dai timori, dalle
speranze.

Quindi in uno stato di assopimento,
di letargo, nell'accesso e recesso del
sonno e in simili stati in cui la forza del
pensare è minore, l'uomo desidera
meno vivamente ed è meno infelice.

Non c'è maggior piacere né maggior
felicità nella vita, che il non sentirla.

Tutti

(Cipriano de Rore, *O sonno*
Madrigali zu 4 Stimmen, libro 2, n. 5,
1557 – Text von Monsignor Della Casa)

O Schlaf, der geruhsamen, kühlen,
schattigen
Nacht friedlicher Sohn, o du der
sterblichen
Kranken Trost, süßes Vergessen aller
Übel,
so schlimm wie das Leben rau und
öde,
eile dem Herzen zu Hilfe, das leidet
und keine Ruhe
findet, und erquicke diese müden und
gebrechlichen
Glieder: Komm zu mir geflogen, o
Schlaf, und breite
deine dunklen Flügel über mich, auf
mir zu ruhen.

Vokalquartett, Laienchor, Vokalensemble

Der Mensch verpasst stets den
Augenblick, wenn er einschläft. Der
Schlaf ist nicht das Ende des Lebens,
aber gewiss eine Unterbrechung, und
der Mensch kann den Punkt, an dem
seine Lebenskräfte wie ausgesetzt
sind, nicht spüren.

Fest steht, dass die Momente, die
dem Schlaf vorausgehen, auch wenn
man sie nicht wahrnehmen kann,
wohltuend sind. Der Schlaf selbst
ist nur darin angenehm, dass er
Fühllosigkeit ist, Vergessen, Erholung
von allem Begehren, von Ängsten und
Hoffnungen.

Denn im Dämmerzustand, in der
Lethargie, wenn der Schlaf kommt
und geht, oder in ähnlichen Zuständen,
wenn die Kraft des Denkens geringer
ist, begehrt der Mensch weniger
lebhaft und ist deshalb weniger
unglücklich.

Es gibt keine größere Wonne noch
ein höheres Glück im Leben, als wenn
man es nicht spürt.

Male (Tenor solo)

Nella mia vita infelicissima l'ora meno trista è quella del levarmi. Le speranze e le illusioni ripigliano un certo corpo, ed io chiamo quell'ora la gioventù della giornata.

Male (Bass solo)

E la sera, che ti trovi fallito e disingannato, si può chiamare la vecchiezza della giornata.

**Boys choir, Male vocal ensemble,
Male voices choir, Male voices
amateur choir**

*Undatus, undulatus, ondato,
ondeggiato, ondare, ondeggiare.
Ondazione, ondulazione, undulazione.
Ondoyer, ondoyé, ondulation.*

Boys choir (solo voice)

Il piacere che può dare il fragore del tuono, quando è udito in aperta campagna, lo stormire del vento, quando freme confusamente in una foresta ...

**Boys choir (solo voice), Male vocal
ensemble**

È piacevole un luogo echeggiante che ripeta il calpestio de' piedi o la voce e molto più ancora se vi si aggiunge l'oscurità del luogo.

**Boys choir, Male vocal ensemble
(Countertenor solo), Male voices
choir, Male voices amateur choir**
(Georg Friedrich Händel, *Semele*, 1743
Text by William Congreve)

O sleep, why dost thou leave me,
Why thy visionary joys remove?
O sleep, again deceive me,
To my arms restore my wand'ring
love!

(Tenor solo)

In meinem kreuzunglücklichen Leben ist jene Stunde am wenigsten traurig, wenn ich aufstehe. Die Hoffnungen und die Illusionen nehmen wieder eine gewisse Form an, und ich nenne diese Stunde die Jugend des Tages.

(Bass solo)

Und den Abend, wenn du dich gescheitert und ernüchert fühlst, kann man das Alter des Tages nennen.

**Knabenchor, Vokalquartett,
Herrenchor, Laienchor**

*Gewellt, wellenförmig, wellig,
schaukelnd, Wellen schlagen, wogen.
Wellenbewegung, Dünung, Gewoge.
Sich kräuseln, gewellt, Wellen.*

Knabenchor (Solist)

Die angenehme Empfindung, wenn man den Donnerschlag in offener Landschaft hört; das Brausen des Windes, wenn er undeutlich in einem Wald rauscht ...

Knabenchor (Solist), Vokalquartett

Ein Ort, an dem das Echo das Geräusch der Schritte oder die Stimme zurückwirft, ist umso angenehmer, wenn er noch dazu dunkel ist.

**Knabenchor, Vokalquartett
(Countertenor solo), Herrenchor,
Laienchor**
(Georg Friedrich Händel, *Semele*, 1743
Text von William Congreve)

O Schlaf, warum verlässt du mich,
Nimmst mir die Freuden
Traumgesichte?
O Schlaf, täusche mich von neuem,
Bring die entflohene Liebe zurück in
meine Arme!

5. Come frutta l'inverno, conservate nella cera

Male voices amateur choir

Io era spaventato nel trovarmi in mezzo al nulla, un nulla io medesimo. Io mi sentiva come soffocare, considerando e sentendo che tutto è nulla, solido nulla.

Il dolore o la disperazione che nasce dalle grandi passioni e illusioni o da qualunque sventura della vita, non è paragonabile all'affogamento che nasce dalla certezza e dal sentimento vivo della nullità di tutte le cose, e della impossibilità di esser felice a questo mondo, e dalla immensità del vuoto che si sente nell'anima.

Male vocal ensemble, Male voices choir

In questi tempi dove la vita esteriore non corrisponde all'interiore, dove la virtù e l'eroismo sono spenti, l'uomo di sentimento e d'immaginazione e di entusiasmo è subito disingannato, esaurisce la vita in un momento. Non gli resta altro a vedere, a sperimentare, a sperare. Fatto ciò, egli resta vuoto, disingannato profondamente, perché ha tutto vivamente provato.

Boys choir, Male vocal ensemble, Male voices choir

Non si è fermato alla superficie, non si va affondando a poco a poco; è andato subito al fondo, ha tutto abbracciato e tutto rigettato come effettivamente indegno e frivolo.

5. Wie Obst im Winter, konserviert in Wachs

Laienchor

Ich erschrak darüber, mich mitten im Nichts wiederzufinden, selbst ein Nichts zu sein. Mir war, als ob ich erstickte, wenn ich darüber nachdachte und fühlte, dass alles Nichts ist, beständiges Nichts.

Der Schmerz oder die Verzweiflung, die aus den großen Leidenschaften und Illusionen erwächst oder aus irgendeinem Unglück im Leben – sie sind nichts im Vergleich zum Gefühl des Ertrinkens, das aus der Gewissheit und der lebhaften Empfindung von der Nichtigkeit aller Dinge erwächst, von der Unmöglichkeit, auf dieser Welt glücklich zu sein, und der Unermesslichkeit der Leere, die man in der Seele fühlt.

Vokalquartett, Herrenchor

In diesen Zeiten, wo das äußere Leben nicht dem inneren entspricht, wo die Tugend und das Heldentum erloschen sind, wird ein empfindsamer, mit Einbildungskraft begabter, begeisterungsfähiger Mensch sofort desillusioniert; er zehrt sein Leben in einem Augenblick auf. Es bleibt ihm nichts mehr zu sehen, auszuprobieren, zu hoffen. So geartet, bleibt er leer zurück, zutiefst enttäuscht, denn er hat alles lebhaft gefühlt.

Knabenchor, Vokalquartett, Herrenchor

Er hat nicht an der Oberfläche Halt gemacht, geht nicht nach und nach unter; er ist sofort in der Tiefe versunken, hat alles an sich herangelassen und es als wahrhaft unwürdig und haltlos von sich gestoßen.

Male vocal ensemble

Oggi fuggo ed odio non solo il discorso, ma anche la presenza altrui per l'abito che ho contratto di dimorar quasi sempre meco stesso e di tacere quasi tutto il tempo e di viver tra gli uomini in solitudine.

Lo stesso si dee credere che avvenga ai solitari effettivi, come naufraghi, pellegrini, carcerati, frati silenziosi.

Male vocal ensemble, Male voices choir

Il giovane che al suo ingresso nella vita, si trova ributtato dal mondo e di aver fatto l'abito alle contrarietà, alle persecuzioni e malignità degli uomini, agli oltraggi, punture, smacchi, dispiaceri che si ricevono nell'uso della vita sociale, alle sventure, ai cattivi successi:

Tutti

Un tal giovane trasporta tutto l'ardore e la morale e fisica forza della sua età, a procurarsi l'infelicità, l'inattività, la morte morale.

Male vocal ensemble (Bass solo)

Egli diviene misantropo di sé stesso e il suo maggior nemico, egli vuol soffrire, egli vi si ostina.

Serbano tutto intero e fresco il loro inganno giovanile e le loro illusioni, e come frutta l'inverno, conservate nella cera, sempre escluse dal contatto dell'aria, sotto la vecchiezza del corpo conservano quasi intatta ed intera la gioventù dell'anima.

Tutti

Che cosa è la vita? Il viaggio di un zoppo e infermo che con un gravissimo carico in sul dosso cammina per montagne ertissime e luoghi sommamente aspri, faticosi e difficili, alla neve, al gelo, alla pioggia, al vento, all'ardore del sole.

Vokalquartett

Ich fliehe und hasse heute nicht nur das Gerede, sondern sogar die Gegenwart eines anderen, aus der Gewohnheit heraus, die ich mir eingehandelt habe, fast immer nur mit mir selbst zu sein, fast die ganze Zeit zu schweigen und unter den Menschen in Einsamkeit zu leben. Ebenso muss es denjenigen ergehen, die wirklich einsam sind, wie Schiffbrüchige, Pilger, Gefangene oder Mönche, die zu schweigen gelobt haben.

Vokalquartett, Herrenchor

Ein junger Mensch, der sich beim Eintritt ins Leben zurückgestoßen sieht, dem die Widrigkeiten, Nachstellungen und Böswilligkeiten der Menschen zur Gewohnheit geworden sind, die Beleidigungen, die Nadelstiche, die Schmach und das Missvergnügen, die einem das gesellschaftliche Leben üblicherweise zufügt, das Unheil, die Misserfolge:

Tutti

Einen solchen jungen Menschen wird all der Eifer, die Moral und die körperliche Kraft seines Alters dahin bringen, sich damit Unglück, Untätigkeit und moralischen Tod einzuhandeln.

Vokalquartett (Bass solo)

Er wird zum Menschenfeind, zum ärgsten Feind seiner selbst, er will leiden, er beharrt darauf. Er bewahrt seine jugendlichen Trugbilder und Illusionen vollständig und frisch, wie Obst im Winter, konserviert in Wachs, vom Kontakt mit der Luft abgeschlossen; unter dem alternden Körper bleibt die Jugend der Seele beinahe unangetastet und vollständig erhalten.

Tutti

Was ist das Leben? Die Reise eines hinkenden Lahmen, der mit einer ungeheuer schweren Last auf dem Buckel über steile Berge wandert, durch höchst unwirtliche Gegenden, mühsam und beschwerlich, durch Schnee und Eis, bei Regen und Wind und in der Hitze der Sonne.

Male vocal ensemble

Tutto è nulla al mondo, anche la mia disperazione.

Misero me, è vano, è un nulla anche questo mio dolore.

Male vocal ensemble, Male voices amateur choir

Io sono un sepolcro ambulante. Porto dentro di me un uomo morto, un cuore già sensibilissimo che più non sente.

Boys choir, Male vocal ensemble

Vedendo meco viaggiar la luna.

È piacevolissima la stessa luce veduta nelle città, dov'ella è frastagliata dalle ombre, dove lo scuro contrasta in molti luoghi col chiaro, dove la luce degrada a poco a poco, sui tetti, dove alcuni luoghi nascondono la vista dell'astro luminoso.

È piacevolissima la vista di una moltitudine innumerabile, come delle stelle o di persone, un moto molteplice, incerto, confuso, irregolare, disordinato, un ondeggiamento vago, che l'animo non possa determinare né concepire.

Male voices amateur choir

Immoto, immobile.

Sommesso, rimesso, rassegnato.

Male vocal ensemble

Quei grandi spiriti che ho detto, fin dalla gioventù cadono in un'indifferenza, languor, freddezza, insensibilità mortale e irrimediabile.

Male vocal ensemble (Baritone solo)

La sensibilità e l'ardore dell'animo è così fatto, che consuma se stesso e si distrugge.

Vokalquartett

Alles ist nichts auf der Welt, sogar meine Verzweiflung.

Ich Elender: Eitel, ein Nichts ist auch dieser mein Schmerz.

Herrenchor, Laienchor

Ich bin ein wandelndes Grab. In mir trage ich einen Toten mit mir herum, ein Herz, das einmal äußerst empfindsam war und jetzt nichts mehr fühlt.

Knabenchor, Vokalquartett

Das Licht des Mondes mit mir wandern sehen.

Es ist äußerst angenehm, dasselbe Licht in der Stadt zu sehen, wo es von Schatten ausgezackt wird, wo die Dunkelheit an vielen Orten mit der Helligkeit kontrastiert, wo das Licht nach und nach abnimmt; auf den Dächern, wo das Licht des Himmelskörpers an manchen Stellen verdeckt wird.

Äußerst angenehm ist der Anblick einer unzählbaren Vielheit, etwa die der Sterne oder die einer Menschenmenge, eine vielfältige Bewegung, ungewiss, wirr, unregelmäßig, ungeordnet, ein vages Wogen, das der Geist nicht festhalten noch erfassen kann.

Laienchor

Reglos, unbeweglich.

Unterwürfig, ergeben, resigniert.

Vokalquartett

Jene großen Geister, von denen ich sprach, fallen von Jugend an in eine Gleichgültigkeit, Mattigkeit und Kälte, in eine tödliche und unheilbare Fühllosigkeit.

Vokalquartett (Bariton solo)

Empfindsamkeit und Feuer des Geistes sind so beschaffen, dass sie sich selbst verzehren und auffressen.

Male vocal ensemble

Egli impiega tutto il suo ardore in
agghiacciarsi, tutta la sua inquietezza
in sostenere la monotonia, tutta la
sua costanza in scegliere di soffrire, la
sua gioventù in invecchiarsi l'animo, e
vivere esteriormente da vecchio.

Boys choir (solo voice)

(Jean-Baptiste Lully, *Atys*, 1675
Libretto by Philippe Quinault)

Le Sommeil:

Dormons, dormons tous;
ah que le repos est doux!

Vokalquartett

All sein Feuer wendet er dazu auf, zu
Eis zu erstarren, all seine Unruhe dazu,
die Monotonie aufrecht zu erhalten, all
seine Standhaftigkeit dazu, das Leid
zu wählen, all seine Jugend dazu, den
Geist altern zu lassen und äußerlich
das Leben eines Greises zu führen.

Knabenchor (Solist)

(Jean-Baptiste Lully, *Atys*, 1675
Libretto von Philippe Quinault)

Der Schlaf:

Schlafen wir, lasst uns alle schlafen;
Ach, wie süß ist es zu ruhen!

Deutsch von Konrad Kuhn

Giacomo Leopardi – Skeptiker und Sprachkünstler

In Italien wird er, neben Manzoni, als der herausragende Kopf des frühen 19. Jahrhunderts und als Erneuerer der italienischen Literatursprache verehrt; sein Ruhm kommt beinahe dem gleich, was Goethe für uns bedeutet. Im deutschen Sprachraum ist der Philosoph, Dichter, Übersetzer und Essayist Giacomo Leopardi hingegen wenig bekannt. Dabei hat schon Nietzsche ihm Respekt gezollt: Er sei »das Ideal eines Philologen« und einer von nur vier »Meistern der Prosa«. Wer lediglich die Gedichte von Leopardi kennt, könnte ihn für einen gediegenen Klassiker halten. Wer sich jedoch einmal in die über vier-tausend Seiten seines *Zibaldone di pensieri* (etwa: *Sammelsurium von Gedanken*) vertieft hat, weiß: Hier schreibt ein radikaler Pessimist und Anti-Romantiker mit rabenschwarzer Tinte und genauem Blick auf die Welt und protokolliert zugleich schonungslos die Abgründe der eigenen Seele.

Giacomo Leopardi wurde am 29. Juni 1798 im Städtchen Recanati in den Marken geboren und hat dort die meiste Zeit seines Lebens verbracht. Die Eltern waren zwar adelig, jedoch alles andere als wohlhabend. Drückende Not hat ihn zeit seines kurzen Lebens – er wurde keine 39 Jahre alt – begleitet. Leopardi war kränklich, kleingewachsen und hatte einen Buckel. Sein Geist war jedoch von außergewöhnlicher Schärfe, seine geschliffene Formulierungsgabe bestechend. Trotz einer nicht zu leugnenden melancholischen Grundstimmung findet er zu einer sprachlichen Ausdruckskraft, die ihresgleichen sucht. Seine literarische Produktion ist umfangreich: neben zahlreichen Gedichten auch Kurzepen und Tragödien, Epigramme und Aphorismen sowie wichtige Übersetzungen wie der *Froschmäusekrieg* (damals noch Homer zugeschrieben), Teile der *Odyssee* und der *Aeneis*. Leopardi beherrschte neben Latein und Griechisch auch Hebräisch, Englisch, Französisch und Spanisch; er publizierte über Hesiod, Horaz und Plo-tin und korrespondierte mit einer Reihe der wichtigsten Philologen und Literaten seiner Zeit in Italien und darüber hinaus.

Leopardi hat kaum je ein nennenswertes gesellschaftliches Leben geführt. Aufenthalte in Neapel und Rom, Mailand und Bologna, die ihm Freunde wie der Schriftsteller Piero Giordani und sein Onkel,

Marchese Carlo de Antici, ermöglichen, musste er immer wieder wegen Geldmangel abrechen, um in die Enge der desolaten Familienverhältnisse in Recanati und unter die Fuchtel des autoritären Vaters zurückzukehren. Es gelang ihm nicht, eine Stelle als Gelehrter zu erhalten, etwa beim Vatikan. Zudem verschlechterte sich zunehmend sein Gesundheitszustand; eine Sehschwäche machte ihm immer mehr zu schaffen.

1830 ging er mit Hilfe der Unterstützung seiner Freunde nach Florenz. Wichtige Werke wie die *Canti* konnten erscheinen. Eine unglückliche Liebe zu der Florentinerin Fanny Targioni Tozzetti machte ihm jedoch so sehr zu schaffen, dass er 1833 nach Neapel floh, wo er prompt mit der bourbonischen Zensur in Konflikt geriet. Dort starb er am 14. Juni 1837. Seinen *Zibaldone* – diese gewaltige Sammlung von Gedankensplittern und Aperçus voller autobiographischer Bezüge – hatte er bereits 1817 begonnen und 1832 abgeschlossen. Eine Parallele in der deutschen Literatur mag man in Georg Christoph Lichtenbergs *Sudelbüchern* erblicken. Leopardi notierte seine Gedanken im *Zibaldone* jedoch immer auch mit dem Ziel, sie zu veröffentlichen. Dies geschah erst posthum. Eine Gesamtausgabe in deutscher Sprache liegt bis heute nicht vor.

Lucia Ronchetti hat für ihre Choroper *Chronicles of Loneliness* vor allem Passagen aus dem *Zibaldone* zusammengestellt, die das Thema Einsamkeit beleuchten. Sie bezieht die Beschreibungen des großen italienischen Klassikers auf heutige gesellschaftliche Phänomene wie etwa die sogenannten »Hikikomori«. Mit diesem japanischen Begriff umschreibt man Krankheitsbilder oft junger Menschen, die sich völlig von der Außenwelt isolieren und monatelang, manchmal jahrelang zurückgezogen in ihrer Wohnung oder sogar nur in einem einzigen Zimmer leben. Sie haben vor der Leistungsgesellschaft resigniert und verweigern soziale Kontakte. Allerdings steht wohl den wenigsten eine solche Sprachmacht zu Gebote wie Giacomo Leopardi, dessen Skeptizismus heute ungemein modern anmutet.

Konrad Kuhn



Lucia Ronchetti

Lucia Ronchetti gehört zu den profiliertesten italienischen Komponistinnen der Gegenwart. Sie ist Professorin für Analyse und Komposition am Konservatorium von Salerno und unterrichtet regelmäßig bei Institutionen wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik. 2021/22 nahm sie eine Stiftungsgastprofessur an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt wahr. Seit 2021 hat Lucia Ronchetti für eine Amtszeit von vier Jahren die künstlerische Leitung der Biennale di Musica in Venedig, einem der weltweit renommiertesten Festivals für Neue Musik, übernommen. Derzeit entwickelt sie als Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin verschiedene Projekte, darunter ein Auftragswerk für die Schwetzingen SWR Festspiele in Kooperation mit der Luzerner Oper: *Der Doppelgänger* nach Dostojewski, Uraufführung 2024.

Geboren 1963 in Rom, studierte Lucia Ronchetti Komposition an der Accademia di Santa Cecilia und Philosophie an der Universität in ihrer Heimatstadt. In Paris besuchte sie Kompositionsseminare bei Gerard Grisey, nahm am Jahreskurs des IRCAM (1997) teil und promovierte 1999 in Musikwissenschaft an der École Pratique des Hautes Études an der Sorbonne unter der Leitung von François Lesure. 2005 folgte sie als Gastprofessorin (Fulbright Fellow) der Einladung von Tristan

Murail an das Musik-Department der Columbia University in New York. Lucia Ronchetti war Composer in Residence beim Künstlerhaus Villa Concordia (Bamberg), bei der Künstlerkolonie Yaddo (Saratoga Springs, USA), dem Staatstheater Stuttgart, der MacDowell Colony (Peterborough, USA), der Akademie Schloss Solitude (Stuttgart) sowie dem Schloss Werdenberg (Schweiz) und wurde außerdem vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 2008 den Music Theatre Now Prize des Internationalen Theater Instituts (ITI), 2013 den Künstlerinnenpreis, Heidelberg, und 2022 den Louis Spohr Musikpreis der Stadt Braunschweig.

Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Bereich des Musiktheaters: Ihr Schaffen reicht von Opern und Kammeropern für professionelle Sänger und Musiker über Choropern für Ensembles mit Laienchören bis hin zu musiktheatralischen Experimenten ohne Bühne (»Drammaturgia«). Von 2012 bis 2015 realisierte sie im Rahmen einer Koproduktion der Semperoper Dresden mit dem Opernhaus Halle ein drei Spielzeiten umfassendes Musiktheaterprojekt: *Contrascena*, *Sub-Plot* und *Mise en abyme*. Ihre Oper *Esame di mezzanotte* nach einem Libretto von Ermanno Cavazzoni wurde im Mai 2015 in der Regie und Ausstattung von Achim Freyer am Nationaltheater Mannheim uraufgeführt. Die Produktion wurde von der Fachzeitschrift *Opernwelt* als »Uraufführung des Jahres 2015« ausgezeichnet. 2017 präsentierte sie ihre Kammeroper *Rivale*, ein Auftrag der Staatsoper Unter den Linden Berlin. Bei der Biennale di Venezia wurde im Oktober 2019 die Kammeroper *The Pirate Who Does Not Know the Value of Pi* nach einem Libretto von Eugene Ostashevsky gezeigt. 2021 fand an der Oper Frankfurt die Uraufführung ihrer Oper *Inferno* nach Dante Alighieri statt. 2022 präsentierte die Staatsoper Hannover eine Neuinszenierung von *Pinocchios Abenteuer*. Im Mai 2023 wird die neue Oper *Das Fliegende Klassenzimmer* nach Erich Kästner an der Deutschen Oper am Rhein uraufgeführt; ebenfalls 2023 bringt das Vokalensemble The Present in seinen Projekten an der Neuköllner Oper und in den Gesprächskonzerten am Wissenschaftskolleg zu Berlin die Drammaturgie *Albertine* und *Blumenstudien* zur Aufführung.

Weitere Produktionen der letzten Zeit umfassen: Staatstheater Braunschweig (*Le Palais du silence*, 2022; *Rivale*, 2017); Nouvelle Philharmonie, Paris (*Les paroles gelées*, 2022; *Inedia prodigiosa*,

2019, *Les Aventures de Pinocchio*, 2017); Staatsoper Unter der Linden, Berlin (*Pinocchios Abenteuer*, 2022; *Lezioni di tenebra*, 2014, *Last desire*, 2011); Gewandhaus Leipzig (*Florilegium*, 2022); Oper Frankfurt in Kooperation mit dem Ensemble Modern (*Cartilago auris, magna et irregulariter formata*; *Le Palais du silence*; *Rosso pompeiano*, 2021); Wittener Tage für Neue Kammermusik (*Never Bet the Devil Your Head*, 2020); Kölner Philharmonie (*Cartilago auris, magna et irregulariter formata*, 2019; *Speranze fuggite, sparite da me*, 2019); Opera di Roma (*Le avventure di Pinocchio*, 2018); Romaeuropa festival, Rom (*Rivale-Film*, 2019, *Le Avventure di Pinocchio*, 2018, *Inedia prodigiosa*, 2016, *Anatra al sal*, 2014); Teatro Massimo, Palermo (*Inedia prodigiosa*, 2017); Berliner Ensemble (*Abschlussball*, 2016); Nationaltheater Mannheim (*Aria da baule*, 2016; *Neumond*, 2011).

Konrad Kuhn

Přemysl Vojta

Horn



Der tschechische, in Brünn geborene Hornist Přemysl Vojta absolvierte seine Ausbildung am Prager Konservatorium bei Bedřich Tylšar und an der Universität der Künste Berlin bei Christian-Friedrich Dallmann. Noch als Student engagierte ihn das Konzerthausorchester Berlin als Solohornisten. Es folgten in derselben Position Engagements bei der Staatskapelle Berlin sowie 2015 bis 2022 beim WDR Sinfonie-

orchester. 2010 gewann er den bedeutenden ARD-Musikwettbewerb und tritt seitdem auch als Konzertsolist und Kammermusiker auf. Als Solist konzertiert er weltweit mit Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, der Camerata Salzburg oder der Academy of St Martin in the Fields. Nach seinem erfolgreichen Debüt beim Bonner Beethovenfest wurde er 2011 mit dem Beethoven-Ring geehrt. Mit außergewöhnlichen CD-Produktionen hat er international Aufsehen erregt, darunter eine Gesamtaufnahme der Horn-Konzerte von Joseph und Michael Haydn oder seine CD *Metamorphosis*, die er auf drei unterschiedlichen Hornstypen eingespielt hat. Seit 2021 lehrt er als Professor für Horn an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Vojta ist Mitglied des Carousel Ensembles, des PhilHarmonia Oktetts, des Breeze Quintetts und des Dispar Trios.

Martin Griehl

Trompete

Der österreichische Trompeter Martin Griehl kam früh mit der Tradition der österreichischen Blasmusik in Berührung. Bereits während seiner Schulzeit studierte er Trompete bei Josef Eidenberger an der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz. 2011 schloss er sein Bachelorstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien bei Johann Plank ab. Danach folgten weitere Studien bei Hans Gansch. Es folgte ein Stipendium an der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker bei Tamás Velenczei. 2013 wurde Griehl Solotrompeter beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Seit 2015 ist er in derselben Position beim WDR Sinfonieorchester angestellt. Zudem ist er als Solotrompeter auch regelmäßig Gast bei führenden großen Orchestern wie den Berliner Philharmonikern oder dem Mahler Chamber Orchestra. Neben der Orchestermusik zählt auch die Kammermusik zu seinen großen Leidenschaften. So ist er seit vielen Jahren Mitglied der Ensembles Vienna Brass Connection und Pro Brass. Seit 2022 ist Griehl Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Seine Einspielung von Luciano Berios *Kol od (Chemins VI)* mit dem WDR Sinfonieorchester wurde mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.





Fred Deitz

Posaune

Der niederländische Posaunist Fred Deitz wurde in Kerkrade geboren. Er studierte sein Instrument bei Harry Ries in Maastricht und bei Michel Tilkin in Gent. Während des Studiums war er Mitglied des Nationaal Jeugd Orkest in Amsterdam. Danach spielte er als Gast in vielen Sinfonieorchestern der Beneluxstaaten, aber auch in deutschen Orchestern wie dem Gürzenich-Orchester Köln und dem

Beethoven Orchester Bonn. Von 1994 bis 2002 war Deitz Soloposaunist des Sinfonieorchesters Aachen. Seit 2002 ist er nun in gleicher Position beim WDR Sinfonieorchester angestellt. Von 2008 bis 2012 war er als Senior Teacher für Posaune an der Musikhochschule in Maastricht tätig. Neben seinen Festanstellungen ist Deitz noch in vielen anderen Einsatzbereichen seines Instrumentes unterwegs. So ist er Mitglied der Blechbläserensembles Brass Consort Köln und Wes10Brass. Beide Ensembles befassen sich mit der kompletten Geschichte der Blechblasmusik – von den frühen Anfängen bis zur Neuen Musik. Auch von größeren historisch informiert spielenden Ensembles und Orchestern wird Deitz regelmäßig angefragt, darunter Concerto Köln, die Cappella Confluentes, das Kölner Kammerorchester, das Orchestre des Champs Élysées oder {oh!} Orkiestra Historyczna. Seit 2015 ist Deitz zudem Mitglied des Dresdner Festspielorchesters.



The Present

Das Vokalensemble The Present verschränkt in seinen Konzerten am liebsten Alte und Neue Musik miteinander und überwindet bei der Gestaltung seiner konzeptuellen Programme Stil- und Genre Grenzen. Es spielt gerne mit performativen Elementen und entwickelt zunehmend eigene Musiktheaterformate. Die künstlerische Leitung haben die Sängerinnen Hanna Herfurtner, Amélie Saadia und Olivia Stahn inne. Sein Debüt als achttimmiges Ensemble gab The Present 2019 bei den Schwetzingen SWR Festspielen: In diesem Konzert verzahnte das Ensemble nahtlos Werke von Luciano Berio mit Motetten Johann Sebastian Bachs. 2022 kehrte The Present zu den SWR-Festspielen zurück, diesmal mit dem Programm »Tracks of Perception«, einer feministischen Deutung des Genres Marienvesper mit Musik von Chiara Margarita Cozzolani, Hildegard Westerkamp, Michèle Bokanowsky und Catherine Lamb. Das Ensemble war darüber hinaus mit unterschiedlichen Programmen zu Gast bei der Salzburger Paul-Hofhaymer-Gesellschaft, den Thüringer Bachwochen, mehrfach bei den Bregenzer Festspielen, beim Guldernen Herbst in Thüringen und bei den Kasseler Musiktagen. Im Rahmen eines Stipendiums der Kulturstiftung des Bundes entstand 2020 in Zusammenarbeit mit der Neuköllner Oper Berlin der Dreiteiler *The Present rettet die Welt*, der sich mit der Klimakatastrophe und menschlichen Metamorphosen befasst. 2021 war das Ensemble Artist in residence des Zentrums für Alte Musik Köln. Aus dieser Förderung entstand 2022 für die Göttinger Händelfestspiele und die Kölner Early Music Days der absurd-komische Abend *Händel im Affekt – Ein Selbsterfahrungsseminar*.

Die Besetzung von The Present

Jan Jakub Monowid | Countertenor, Tim Karweik | Tenor, Florian Hille | Bariton, Felix Schwandtke | Bass



Knaben des Kölner Domchores

Der Kölner Domchor ist ein Knabenchor, der mit Männerstimmen verstärkt wird. Seit knapp 160 Jahren ist er wesentlicher Bestandteil der Liturgie. Er hat sich zudem durch Konzerte im Dom selbst, in der Kölner Philharmonie oder der Oper weit über Köln hinaus einen Namen gemacht. Dabei arbeiten die Sänger mit den großen musikalischen Institutionen der Stadt zusammen: mit dem Gürzenich-Orchester Köln, der Oper Köln, den Ensembles des WDR und mit zahlreichen weiteren Chören und Orchestern aus Stadt und Region. Das Repertoire umfasst vorwiegend Werke der Renaissance und des Barocks, aber auch Chormusik des 20. Jahrhunderts bis hin zur zeitgenössischen Musik. Konzertreisen führten den Kölner Domchor in viele europäische Länder sowie in die USA, nach Kanada, Mexiko, Israel, Argentinien, Brasilien und China. Geleitet wird der Domchor seit 1987 von Domkapellmeister Eberhard Metternich, der die Sänger zu zahlreichen Erfolgen bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben führte. Ihre musikalische Ausbildung erhalten die jungen Sänger in der Kölner Domsingschule, der Grundschule der Kölner Dommusik und in der dort ansässigen Musikschule. Durch eine intensive Betreuung auch jenseits der musikalischen Ausbildung wird dafür Sorge getragen, dass Schule und Chor miteinander vereinbar bleiben.

Die Besetzung der Knaben des Kölner Domchores

Alfred Kliegl
Arthur Milbradt
Arvid Graap
Benedikt Roderburg
Bojan Li
Cristiano Papisimos
David Ghambaryan
Elijah Kauffmann
Enno Gaertzen
Felix Bär
Frederik Richter
Gabriel Nazari
Georg Erfurt
Jakob Friedrichs
Jan Sandmann
Jona Schumacher
Jonathan Rau
Julius Dötter
Julius Kleinen
Leandro Gangi
Leo Wessel
Leonel Schleiwies
Marco Olinger
Mario Ren
Mats Reischl
Mats Kohlrantz
Matthias Peters
Maximilian Quell
Maximilian Kutzer
Niklas-Miguel Dreikausen
Paul Kaminski
Robert Schalkwijk
Roman Meier-Wagner
Severin Holtz
Tamino Röllgen
Theodor Fonfara
Tristan Maar-Falkner



Eberhard Metternich

Einstudierung

Der deutsche Kirchenmusiker Eberhard Metternich wurde in Limburg an der Lahn geboren. Er ist seit 1987 Kölner Domkapellmeister. Neben dem Kölner Domchor leitet er auch das Vokalensemble Kölner Dom. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er bei den Limburger Domsingknaben. Nach dem Studium von Schulmusik, Germanistik und Gesang in Köln studierte er Chorleitung an der

Musikhochschule Frankfurt. Weitere Studien führten ihn nach Wien und Stockholm. Prägende Persönlichkeiten auf seinem Weg waren Mathias Breitschaft, Uwe Gronostay und Eric Ericson. Mit den Chören des Kölner Domes war Metternich als kultureller Botschafter Kölns zu Gast in den Partnerstädten Bethlehem, Tel Aviv, Cork, Liverpool, Barcelona, Rio de Janeiro und Peking. In diesem Zusammenhang leitete er namhafte Orchester wie das Israel Chamber Orchestra, das Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, das Orchester des Teatro Colon in Buenos Aires, das Gürzenich-Orchester Köln, das Kölner Kammerorchester und Concerto Köln. Seit 1993 hat Metternich einen Lehrauftrag im Fach Chorleitung an der Musikhochschule Köln inne. 2001 wurde er dort zum Honorarprofessor ernannt.



Chor des Bach-Vereins Köln

Als einer der »Spitzenchöre der Domstadt« (so die Kölner Gesellschaft für Alte Musik) begeistert der Bach-Verein Köln seit mehr als neun Jahrzehnten das Konzertpublikum weit über die Region hinaus. Das Gesangsensemble gastierte u. a. mehrfach beim Kölner Festival ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln, beim Romanischen Sommer, Kölner Fest für Alte Musik, Beethovenfest Bonn und zuletzt beim renommierten Bachfest Leipzig gastierte. Dabei arbeitet der Chor mit Orchestern wie dem Bundesjugendorchester, Concerto Köln, dem Leipziger Barockorchester, dem Kölner Kammerorchester, dem Gürzenich-Orchester Köln, Concerto con Anima, concerto classico frankfurt und Les Siècles zusammen. Der Bach-Verein Köln, gegründet im 1931, darf auf eine Reihe prominenter Chorleiter zurückblicken, darunter Hermann Schroeder, Kurt Thomas, Wolfgang Gönnerwein und Rolf Reinhardt. Die bislang prägendste Ära verantwortete Thomas Neuhoff von 2002 bis 2020, unter dessen Künstlerischer Leitung u. a. mit Ur- und Erstaufführungen, Schülerprojekten und innovativen Begleitveranstaltungen neue programmatische Dimensionen eröffnet wurden.

Seit Juli 2020 steht Christoph Siebert als nunmehr elfter Künstlerischer Leiter am Pult des Bach-Vereins Köln. Sein seither zur Aufführung gekommenes Repertoire zeugt bereits von jener stilistischen Bandbreite, die auch die Programmzettel der nächsten Spielzeiten bestimmen wird: Werke des Namenpatrons Bach als künstlerische DNA und unermüdliches Herzensanliegen des rund 65-köpfigen gemischten Chors, dazu Musik alter und neuer Meister, große oratorische bzw. chorsinfonische Werke sowie A-cappella-Literatur aller Epochen.

Die Besetzung des Chors des Bach-Vereins Köln

Tenor

José Amgarten Quitzau

Walter Bässler

Peter Breil

Martin Füg

Christian Große Rüschkamp

Michael Hahn

Christian Leber

Markus Petermann

Bass

Martin Asiaín

Martin Berg

Fabian Droste

Nicolai Fabricius

Jonas Köhler

Mark Lenkewitz

Stefan Lihs

Thomas Möller

Achim Otto

Janis Rentrop

Simon Rusch

Michael Schmidt

Dominik Schwark

Sebastian Stolz

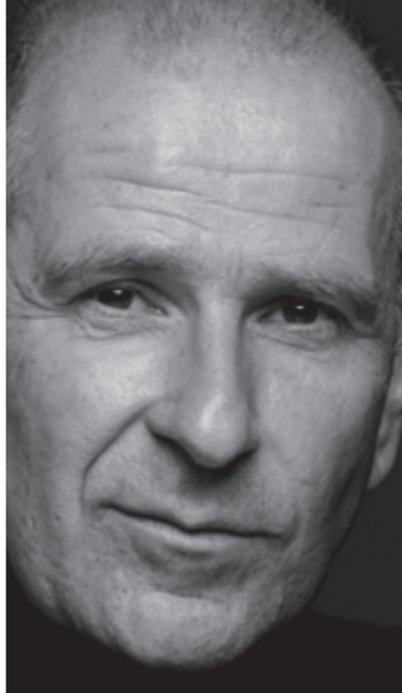
Bernd Weber

Tobias Zampich

Christoph Siebert

Einstudierung

Der deutsche Chordirigent Christoph Siebert wurde in Köln geboren. Nach Studien der Kirchenmusik und Chorleitung in Frankfurt am Main erhielt er von Sir John Eliot Gardiner in London wertvolle Impulse für seine künstlerische Entwicklung. Siebert gehört zur Originalklangszene und ist – neben seiner regelmäßigen Tätigkeit als Dirigent verschiedener Chöre aus dem Rhein-Main-Gebiet – seit 2003 Chorleiter des Collegium Vocale Gent. Siebert gastierte unter anderem bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Freiburger Barockorchester und La Chapelle Royale sowie beim Rundfunkchor Berlin, dem Berliner Vocalconsort und der Camerata Daejeon in Südkorea. Er realisierte musikalische Produktionen zusammen mit Philippe Herreweghe, dessen Assistent er ist, außerdem mit Sir John Eliot Gardiner, John Nelson, Paavo Järvi, Sylvain Cambreling, Marcus Creed, Iván Fischer, Attilio Cremonesi, Louis Langrée, Sir Neville Marriner, Frans Brüggen, Yannick Nézet-Séguin und Andrés Orozco-Estrada. 2003 gründete Siebert das auf historischen Instrumenten musizierende Orchester Concerto classico Frankfurt. Darüber hinaus geht er seit 1994 einem Lehrauftrag für Chorleitung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt nach. Seit 2020 ist er künstlerischer Leiter des Bach-Vereins Köln.





Kölner Männer-Gesang-Verein

Der Kölner Männer-Gesang-Verein wurde 1842 gegründet. Er belebt mit jährlich über 30 großen Aufführungen das Kulturleben in Köln und dem Rheinland: darunter die umjubelten *Divertissementchen* zur Karnevalszeit in der Oper Köln, anspruchsvolle Konzerte in der Kölner Philharmonie sowie traditionelle Advents- und Weihnachtskonzerte an wechselnden Orten. Das Repertoire des Chores umfasst neben geistlicher Chormusik, schlichten Volksliedsätzen, größeren, meist oratorischen und konzertanten Chorwerken und Opernchören auch viele A-cappella-Chorwerke. Seit 2001 ist Bernhard Steiner musikalischer Leiter des Chores.

Die Besetzung des Kölner Männer-Gesang-Vereins

Tenor I

Markus Becher
Rudolf Brägelmann
Florian Gutermuth
Theo Rüben
Heinz Peter Schmitz
Wolfgang Thomé-Cleff
Rainer Wittig
Oliver Zittlau

Tenor II

Patrick Brodhuhn
Jan Faßbender
Michael Gerhards
Jens Hanzlik
Christian Manthe
Hans-Peter Roth
Werner Stoll
Ralf Strotmann
Michael Weber
Stephan Weghaus
Simon Wendring

Bass I

Christian Bugiel
Wolfgang Ferber
Georg Fickus
Michael Friedrich
Joachim Hardewig
Rüdiger Herr
Jörg Hornstein
Ralf Kaiser
Dirk Pütz
Christoph Schuler
Gerd-Kurt Schwieren
Richard Soléau
Franz Starmanns
Peter Straub
Angelo Valtzis
Frank Walterscheidt
Wolfgang Weyand

Bass II

Volker Bader
Johannes Fromm
Johannes Güsgen
Heinz-Peter Hartlieb
Albrecht Küper
Michael Strucken

Benjamin Sutorius *Musikalische
Assistenz*



Bernhard Steiner

Einstudierung

Der in Wien geborenen Chorleiter und Dirigent studierte an der Wiener Musikhochschule Chor- und Orchesterdirigieren sowie Musikpädagogik, Tonsatz und Gesangspädagogik. Erste Erfahrungen als Chor- und Orchesterdirigent sammelte er bei den Wiener Sängerknaben, als deren Leiter er über 200 Konzerte in aller Welt gab, sowie als ständiger Gastdirigent des Wiener Mozartorchesters und des Wiener

Walzerorchesters. Nach Assistenzen bei den Festspielen in Bayreuth und beim Internationalen Opernkurs der Jeunesses Musicales folgten erste Festengagements als Kapellmeister und Chordirektor an den Theatern in Gießen und Koblenz und als 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor am Theater Hagen. Von 2011 bis 2020 war Bernhard Steiner Chefdirigent der Bayer-Philharmoniker Leverkusen. Als Gastdirigent leitete er zahlreiche Orchester und Chöre in Deutschland (u. a. die Berliner Symphoniker, die Bochumer Symphoniker, die Jenaer Philharmonie, die Hamburger Symphoniker, die Nordwestdeutsche Philharmonie, das Stuttgarter Kammerorchester, den WDR Rundfunkchor und das WDR Funkhausorchester) sowie in Italien, Slowenien, Spanien, Tschechien, Rumänien, in der Ukraine, der Türkei und in China. Seit 2011 ist Bernhard Steiner musikalischer Leiter des Kölner Männer-Gesang-Vereins und dirigiert seit 2003 das alljährliche *Divertissementchen* der Cäcilia Wolkenburg am Kölner Opernhaus. Bernhard Steiner lehrte Chordirigieren an der Folkwang Universität der Künste in Essen und war Gastprofessor für Musiktheater an der Kunstuniversität in Graz. Seit 2021 ist er künstlerischer Leiter der Schola Cantorum der Stadt Leipzig. Er ist auch als Arrangeur tätig und schreibt Bearbeitungen für Chor, gemischte Ensembles und Orchester. Die CD-Einspielung des Holocaust-Oratoriums *I believe* des kanadischen Komponisten Zane Zalis mit den Bayer-Philharmonikern unter Steiners Leitung wurde 2020 für den OPUS-Klassik nominiert.

Mariano Chiacchiarini

Dirigent

Der argentinisch-italienische Dirigent Mariano Chiacchiarini wurde in Buenos Aires geboren. Er absolvierte sein Studium in Orchester- und Chorleitung an der Universidad Católica Argentina und schloss seine Dirigierausbildung 2010 bei Michael Luig an der Hochschule für Musik und Tanz Köln mit Auszeichnung ab. Er wurde für seine Arbeit mit vielen internationalen Preisen ausgezeichnet, so etwa mit dem Echo-Musikpreis, dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik sowie dem Konex-Preis. Er hat mit zahlreichen renommierten Orchestern und Ensembles zusammengearbeitet, darunter das Tonhalle-Orchester Zürich, das Orchestra della Svizzera italiana, das Orchestre Philharmonique de Radio France, die Deutsche Radio Philharmonie, das Gürzenich-Orchester Köln, WDR Sinfonieorchester und des Ensemble Modern. Er war Gastdirigent bei bedeutenden Festivals wie dem Lucerne Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Young Euro Classic oder den Donaueschinger Musiktagen. Seine Dirigate führten ihn in viele berühmte Spielstätten wie die Elbphilharmonie, das Konzerthaus Berlin, den großen Tschaikowsky-Saal Moskau oder die Opéra Bastille. Von 2010 bis 2022 war er Musikdirektor der Universität Trier, ist seit 2009 ständiger Dirigent des Ensembles Garage, seit 2014 ist er zudem einer der Hauptdirigenten des Argentinischen Nationalen Sinfonieorchesters und seit 2013 bei der Lucerne Festival Academy engagiert. Seit 2022 ist er Universitätsmusikdirektor der Stadt Bremen.



Mo **01.** Mai

11:00 – 21:30 ACHT BRÜCKEN Freihafen

**Ein ganzer Tag Musik
bei freiem Eintritt**

Alle Informationen finden Sie unter achtbruecken.de

Mi **03.** Mai

20:00 Kölner Philharmonie

ACHT BRÜCKEN Konzerte

UnBREATHed

Quatuor Diotima

Yun-Peng Zhao | Violine

Léo Marillier | Violine

Franck Chevalier | Viola

Pierre Morlet | Violoncello

Rebecca Saunders

Unbreathed (2017)

for String Quartet

Misato Mochizuki

Brains (2016)

für Streichquartett

Ludwig Beethoven

Streichquartett B-Dur op. 130 mit dem

Streichquartettsatz op. 133 »Große

Fuge« (1825)

»Unverständlich wie Chinesisch«, »babilonische Verwirrung«, »ein Konzert, woran sich allenfalls die Marokkaner ergötzen können« – diese Vergleiche fielen einem Zeitgenossen zu Ludwig van Beethovens »Großer Fuge« op. 133 ein, dem originalen, später ersetzten Finale seines Streichquartetts op. 130. Das Quatuor Diotima konfrontiert das einst hochmoderne Stück mit zwei Avantgarde-Kompositionen unserer Tage.

Das Werk »Brains« stammt von der Japanerin Misato Mochizuki, die in ihren Kompositionen westliche Techniken mit Elementen asiatischer Ästhetik verbindet. Rebecca Saunders schrieb ihr Stück speziell für das Quatuor Diotima, den Titel »Unbreathed« (ungeatmet) entlehnte sie einem eigenen Gedicht, das den Noten vorangestellt ist. Zwei weitere Motto-Texte stammen von Samuel Beckett – in seinen obsessiven Wiederholungen, den Wortlabyrinthen, die stets zum Ausgangspunkt zurückkehren, findet Saunders immer wieder Inspiration.

Das Konzert wird von WDR 3 live übertragen und kann im Anschluss für 30 Tage auf wdr3.de nachgehört werden.

So **07.** Mai

15:00 WDR Funkhaus am Wallrafplatz,
Klaus-von-Bismarck-Saal

ACHT BRÜCKEN Konzerte

Samuel Beckett,
Words and Music

Rainer Homann | Sprecher
Elias Reichert | Sprecher

E-MEX-Ensemble
Konny Chen | Flöte
Evelin Degen | Flöte
Joachim Striepens | Klarinette
Kalina Kolarova | Violine
Pauline Buss | Viola
Burkart Zeller | Violoncello
Eberhard Maldfeld | Kontrabass
Michael Pattmann | Schlagzeug
Martin von der Heydt | Klavier
Christoph Maria Wagner | Dirigent
Valerij Lisac | Szenische Einrichtung

Helena Cánovas i Parés
devising it all for company (2022–23)
für Ensemble
*Kompositionsauftrag von ACHT
BRÜCKEN | Musik für Köln, gefördert
durch das Institut Ramon Llull
Uraufführung*

Samuel Beckett, Morton Feldman
Words and Music (1961/87)
Live-Hörspiel von Samuel Beckett für
zwei Sprecher. Mit Musik von Morton
Feldman für Kammerensemble. Text
in deutscher Übertragung von Elmar
Tophoven)

Samuel Beckett konnte Vertonungen seiner Texte nicht ausstehen. Doch in seinem experimentellen Radiohörspiel »Words and Music« von 1961 trat nun einmal neben dem Sprechenden »Words« (alias Joe) ein gewisser »Music« (alias Bob) auf, der sich nur in wortlosen Klängen äußerte. Um ihn zum Leben zu erwecken, benötigte der Autor einen Komponisten als Partner. Für eine Neuproduktion im Jahr 1987 schlug Beckett selbst Morton Feldman vor, vielleicht ja, weil er in der Arbeitsweise des US-Amerikaners, in der subtilen Variation und Neukombination von sehr reduziertem Material, Parallelen zum eigenen Schaffen erkannte. »Es war ein riesiger Spaß, etwas für Beckett zu machen«, erklärte Feldman dazu, »sozusagen ihm zu Ehren, der seit den 1950er Jahren Teil meines Lebens war.« Abgerundet wird das Programm des E-MEX-Ensembles durch ein neues Werk der Katalanin Helena Cánovas i Parés, das sich ebenfalls auf einen Beckett-Text bezieht: die Novelle »Company« aus dem Jahr 1979.

Das Konzert wird vom WDR für den Hörfunk aufgezeichnet und kann am 15. Mai im Radio und anschließend für 30 Tage auf wdr3.de nachgehört werden.

**ACHT
BRÜCKEN
MUSIK
FÜR KÖLN**

28. April bis 7. Mai 2023

**Alle Konzerte und Tickets
unter achtbruecken.de**



Kulturpartner des Festivals

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

Künstlerische Leitung

Louwrens Langevoort
Daniel Mennicken
Dr. Hermann-Christoph Müller
Andrea Zschunke

Herausgeber

ACHTBRÜCKEN GmbH
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

V.i.S.d.P.

Louwrens Langevoort,
Gesamtleiter und Geschäftsführer der
ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant
der Kölner Philharmonie

Redaktion

Sebastian Loelgen
Konrad Kuhn

Textnachweis

Die Texte von Konrad Kuhn sind
Originalbeiträge für dieses Heft.

Fotonachweis

Lucia Ronchetti © Stefano Corso;
Premysl Vojta © Vojtěch Havlík; Mar-
tin Griehl © Oliver Kendl; Fred Deitz
© Kirsten Nijhof; The Present © The
Present; Knaben des Kölner Dom-
chores © Jennifer Rumbach; Chor des
Bach-Vereins Köln © Rahel Schepers;
Christoph Siebert © Christian Palm;
Eberhard Metternich © Jennifer Rum-
bach; Kölner Männer-Gesang-Verein ©
Kölner Männer-Gesang-Verein; Bern-
hard Steiner © Stefan Kuehle; Mariano
Chiacciarini © Martin Baumgartner

Gesamtherstellung

adHOC Printproduktion GmbH

